

Joachim Cotaru

Maßnahmen zur Krisenbewältigung 2010 in Rumänien. Gehaltsabbau im Öffentlichen Dienst und Anhebung der Mehrwertsteuer

Ein Vergleich der rumänischen Regierungskommunikation

Studienarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640863631

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/168638>

Joachim Cotaru

**Maßnahmen zur Krisenbewältigung 2010 in Rumänien.
Gehaltsabbau im Öffentlichen Dienst und Anhebung
der Mehrwertsteuer**

Ein Vergleich der rumänischen Regierungskommunikation

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhalt

1. <i>Einleitung</i>	2
2. <i>Zu Fallauswahl und Vorgangsweise</i>	3
2.1. Zum Untersuchungsraaster von Karl-Rudolf Korte	3
2.2. Methodik	4
3. <i>Systemische und kulturelle Rahmenbedingungen in Rumänien</i>	5
4. <i>Die Fallbeispiele</i>	8
4.1. Verlauf des Entscheidungsprozesses	8
4.2. Interaktionsorientierung	14
4.3. Kommunikationsmodus	15
4.4. Argumentationsart	16
4.5. Argumentationstyp	17
4.6. Zwischenfazit	18
5. <i>Schlussfolgerung und Ausblick</i>	20
6. <i>Anhang - Quellen und Literatur</i>	24
7. <i>Anhang - Auswertungsbögen</i>	26
7.1. Quellen Pressemitteilungsarchiv der rumänischen Regierung	26
7.2. Quellen Nachrichtenportal punkto.ro	64
7.3. Quellen Romania International Media Watch	99

1. Einleitung

Regieren im Rumänien der auch nach dem EU-Beitritt 2007 andauernden Transformation ist vielen internen und externen Forderungen ausgesetzt. Diese Situation hat sich mit der als „Krise“ bezeichneten Negativentwicklung auch der rumänischen Wirtschaft seit 2008 verstärkt. Der erhoffte *trickle-down*-Effekt von Verbesserungen der Lebensbedingungen hin zu gesellschaftlichen Verbesserungen (DE NÉVE/ OLTEANU: 521) ist praktisch entfallen. Dass unter diesem Druck die oft beanstandete Form des Regierens per Dekret (LENICH: 162) zum Normalfall wurde, ist der demokratischen Entwicklung des Landes abträglich. Der teilweise eklatante Widerspruch zwischen pro-westlichem Bekenntnis und tatsächlicher nationaler Klientelpolitik gehört auch im Jahr 2010 zum Rahmenprogramm rumänischen Regierens.

Wissenschaftliches Vergleichen ist der Versuch der vorliegenden Arbeit, die für den Autor tägliche Begegnung mit dem – ihm immer noch „fremden“ – politischen Alltag Rumäniens genauer zu verstehen zu wollen. Die Integration dieses Landes östlicher, ländlich-agrarischer Prägung in das gewachsene, westliche und urban-industrielle System der Europäischen Union geschieht mit sichtbaren Widersprüchen. Der Dreisatz von Beschreibung, systematischer Analyse und folgender Erklärung (ABROMEIT/ STOIBER: 17-18) in einem aktuellen Bezug soll also persönliches Erkenntnisinteresse strukturieren. Somit werden zwei Reformmaßnahmen der Regierung Boc II anhand des im Fernuniversitätskurs 34601 „Politikmanagement und Politische Kommunikation in westlichen Demokratien“ von Karl-Rudolf Korte vorgestellten Rasters untersucht.

Ich versuche, die rumänische – und somit eine osteuropäische – Ausprägung von Politikmanagement und Regierungskommunikation an für westliche Demokratien erprobten Indikatoren zu beschreiben und zu verorten, einschließlich eventueller Abweichungen. Das „Defizit der Nachvollziehbarkeit“ (JAHN: 162) versuche ich mit dem beigefügten Untersuchungsbogen zu verringern. Nicht zuletzt als quasi Ableitung aus den Ergebnissen sollen Lösungsmöglichkeiten für auftretende erhöhte Konfliktpotentiale skizziert werden. Die Ergebnisse politikwissenschaftlicher Arbeit sollen so praktische Umsetzbarkeit ermöglichen (MÜLLER: 429). Zu den inhaltlichen Möglichkeiten möchte ich mich hierbei nicht äußern, wohl aber zu den Chancen, die sich durch strategisch angelegte Politiken und deren entsprechende Kommunikation ergeben können, wenn ein Defizit festgestellt wurde.

2. Zu Fallauswahl und Vorgangsweise

Eine möglichst genaue Darstellung des geplanten Vorgehens erleichtert das Verständnis für den Lesenden, auch wenn dieser Teil wissenschaftlichen Arbeitens oft zu wenig bedacht wird (GLÄSER/ LAUDEL: 262-264); dennoch soll sie hier dem Rahmen angemessen gestaltet werden.

Die beiden genannten Beispiele sind die für die Bevölkerung relevanten Reaktionen der Regierung auf die Wirtschaftskrise im laufenden Jahr. Sie haben ein breites Medien- und nicht zuletzt gesellschaftliches Echo hervorgerufen, das auch über den Zeitraum ihrer – zum Teil vor den Gerichten erfolgten – Aushandlungen weiter wirkt, wie bspw. in Form von Demonstrationen Angestellter des Öffentlichen Dienstes oder den Befürchtungen vor Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Privathaushalte im anstehenden Winter. Die Beispiele sind für das Regierungshandeln in dem Sinne repräsentativ, als dass in der Tradition der rumänischen Klientelpolitiken drastische Einschnitte bis in letzte Minute hinausgezögert wurden, dass einzelne Elemente der Reform nicht ausgereift waren bzw. sind, wozu das Abrutschen von Angestellten des Öffentlichen Dienstes unter die gesetzlich festgelegte Mindestlohngrenze zählt. Typisch ist auch die Regierungskommunikation als nationales „Muss“.

2.1. Zum Untersuchungsraaster von Karl-Rudolf Korte

Das von K.-R. Korte im dieser Arbeit zugrunde liegenden Kurs verwandte Untersuchungsraaster bezieht sich explizit auf westliche Demokratien. Ihre weitgehende Anwendbarkeit auch auf osteuropäische EU-Mitgliedsländer annehmend, wird dies Raster auch in dieser Arbeit benutzt und, wo nötig, um weitere Ausprägungen gegebener Indikatoren und Begrifflichkeiten ergänzt.

Korte beschreibt die Potentiale der strategischer Regierungskommunikation einer Regierung in einem – je nach Land verschiedenen – Handlungskorridor zwischen systemischen und kulturellen Rahmenbedingungen. Mit diesen Begriffen ist auch sein Analyseraster umrissen. Zu den Dimensionen der systemischen Rahmenbedingungen zählt Korte (a) den Regierungssystemtyp, (b) den Demokratietyp und (c) das durch Vetospieler gegebene Blockadepotential. Hinsichtlich der kulturellen Rahmenbedingungen fällt der Blick auf (a) die Wohlfahrtskultur und (b) die politische Kommunikationskultur des behandelten Landes (KORTE: 36-37).

In seiner Analyse untersucht Korte die strategische Regierungskommunikation anhand der Indikatoren

- **Interaktionsorientierung** mit den Ausprägungen kooperativ, kompetitiv und konfrontativ;
- **Kommunikationsmodus** mit den Ausprägungen argumentierend und verhandelnd;
- **Argumentationsart** mit den Ausprägungen gut, gerecht und pragmatisch;
- **Argumentationstyp** mit den Ausprägungen vertröstend, kümmernd, patriotisch, wettbewerbsorientiert, leise und nachahmend.¹

2.2. Methodik

Methodisch ist für die vorliegende Arbeit, neben Kortes Raster, eine zusammenfassende Inhaltsanalyse (MAYRING: 59-76) von im Internet verfügbaren Quellen grundlegend. Die Zusammenfassung erfolgt hier in dem für eine Seminararbeit angemessenen Maß. Für Internetquellen habe ich mich der einfachen Zugriffsmöglichkeit für Interessierte und der somit gegebenen Nachvollziehbarkeit entschieden. Die nötigen Informationen sind verfügbar im Webportal der rumänischen Regierung sowie verschiedenen Medienangeboten in deutscher und englischer Sprache. Auf weitere mögliche Medienangebote in rumänischer Sprache habe ich angesichts des begrenzten Umfangs einer Seminararbeit verzichtet – der Mix der drei verschiedenen Sprachen hingegen soll zumindest teilweise den Zugriff für nicht des Rumänischen Mächtige auf die Quellen erleichtern.

Ich habe mich in dieser Stichprobe zudem auf Quellen im Zeitraum 1. Mai bis 15. November 2010 beschränkt. Die IWF-Delegation unter Jeffrey Franks weilte Anfang Mai d. J. in Bukarest und verhandelte mit der Regierung die nötigen Maßnahmen als Bedingung für eine weitere Tranche der IWF-Gelder. Den Schlusspunkt des Untersuchungszeitraumes setzt ein weiterer Besuch der IWF-Delegation vom 28. Oktober bis 1. November bzw. seine öffentliche Vermittlung entsprechend der vorliegenden Arbeit, auch wenn die mit den Sparmaßnahmen verbundenen Prozesse weiterlaufen.

¹ Die Beschreibung der jeweiligen Ausprägungsformen der Indikatoren finden sich bei KORTE: 39-45

Bei den auf dem Regierungsportal veröffentlichten Pressemitteilungen habe ich mich auf Äußerungen des Premiers bzw. von Regierungsmitgliedern beschränkt. Alle benutzten Quellen sind solche, in denen der Premier oder der Präsident sowie weitere Regierungsvertreter und -quellen direkt oder indirekt zitiert werden. Interventionen anderer Akteure wie von Regierungsmitgliedern, Oppositionsparteien und Gewerkschaften werden dann eingebracht, wo diese für den jeweiligen Verlauf der Regierungskommunikation von Belang sind (unterstützen, kritisieren, widersprechen).

Die Inhaltsanalyse erfolgt nach einem vereinfachten Muster in vier Schritten (siehe MAYRING: 60):

1. Bestimmung der Analyseeinheiten
2. Paraphrasierung und Reduktion der inhaltstragenden Textstellen
3. Zusammenstellung der neuen Aussagen in Orientierung an Kortess Kategoriensystem
4. Rücküberprüfung am Ausgangsmaterial

Die Inhaltsanalyse wird hier in ihrer kommunikationstheoretischen Funktion angewandt (ATTESLANDER:204): Die gewonnenen Aussagen sollen einen Rückschluss auf die in Rumänien praktizierte Form von Regierungskommunikation zulassen und auf eventuell vorhandene Defizite im Sinne der Fragestellung.

3. Systemische und kulturelle Rahmenbedingungen in Rumänien

Die vermeintliche Typisierung des rumänischen Regierungssystem als semi-präsidentiell ist bereits seit den frühen 1990er umstritten – bspw. wegen nicht vorhandener wichtiger präsidentieller Prärogativen (GABANYI: 635). Typisch für den ausgeprägten Zentralstaat ist der vorliegende Typus einer *Wettbewerbsdemokratie*. Präsident Băsescu ist formell parteilos, stammt jedoch aus der Partei des Premiers Boc und bestimmt faktisch die Ausrichtung der rechtskonservativen PDL. Ihm fällt die zentrale Vermittleraufgabe „zwischen den Staatsgewalten sowie zwischen Gesellschaft und Staat“ zu, aus der sich ein starker Einfluss auf Legislative und exekutive ableitet (GABANYI: 636). Er tritt allgemein als politischer Agendasetter in Erscheinung, der Premier wird nicht nur von ihm ernannt sondern steht auch tagespolitisch unter dessen Druck – ganz im Sinne der von Korte zitierten *rhetorical presidency* (KORTE: 51). Dennoch sind die präsidentiellen tatsächlichen Befugnisse beschränkt, so dass von einem

parlamentarisch-präsidentiellen (ISMAYR: 15), an andern Stellen sogar von einem *parlamentarischen Regierungssystem* (GABANYI: 635) gesprochen wird.

Seit den Wahlen vom 30. November 2008 führte die rechtsliberale PDL die Regierungsgeschäft unter Ministerpräsident Boc. Nachdem sich die anfangs koalierenden Sozialdemokraten der PSD vor den Präsidentschaftswahlen im Oktober 2009 aus der Regierung verabschiedete, entstand eine mehrere Wochen dauernde Situation, in der Rumänien ohne legitimierte Regierung handeln musste, was u. a. Verzögerungen für die Zusammenarbeit mit dem IWF bedeutete.

Seit dem 23. Dezember 2009 regiert das als Boc II bekannte Kabinett², welches jedoch faktisch mit den massiven Umbesetzungen im September 2010 zu einem Kabinett Boc III avancierte. Die aufgrund der patt-ähnlichen Situation im Parlament zwischen PDL und PSD konnte die nötige Mehrheit für Boc II nur durch die unterstützte Abspaltung von Abgeordneten der PSD und PNL erreicht werden, die sich zur (erst kürzlich als Fraktion anerkannten) „Nationalen Union für den Fortschritt Rumäniens“, UNPR, zusammen schlossen.

Das aus der Abgeordnetenversammlung und dem Senat bestehende rumänische Zweikammerparlament verfügt über die gesetzgebende Gewalt. Aus ihren Reihen wird eine regierungsfähige Mehrheit geformt, welche allerdings in Rumänien durchaus innerhalb einer Legislaturperiode wechseln kann und auch ansonsten nicht stabil sein muss, wovon auch hier noch die Rede sein wird.

Bereits hieraus leitet sich ein erhöhtes Blockadepotential des Parlaments ab, das somit wiederholt als einer der institutionellen Vetospieler in Erscheinung tritt. Die im Parlament vertretenen Parteien führen die Debatten meist im „Rückgriff auf alte Parteiideale und ideologische Normen“; Sachdebatten finden kaum statt (LENICH: 157). Zur Beschreibung der rumänischen Parteien als macht- und weniger wählerorientierter Elite ist auch der Begriff des externen Parteiklientelismus benutzt worden, der eine Stabilität der Parteienlandschaft behindert (LENICH: 154).

Kein Vetospieler, wohl aber zur Erreichung von Vetos häufig aktivierter Faktor ist das rumänische Verfassungsgericht (GABANYI: 667). Die durch höchstrichterliche

² Dies ist die offizielle Zählweise – Medien sprechen aber angesichts der jüngsten Neubesetzungen im September 2010 vom fünften Kabinett unter Boc (www.puncto.ro/printpage.php?artid=1018).

Rückweisung von Regierungsentscheidungen entstandenen Situationen sind möglicherweise auf mangelnde Kommunikation zwischen den Gewalten im Vorfeld zurück zu führen.

Ebenfalls keine Vetospieler, aber im Blickfeld der politischen Akteure befindliche potentielle Vetogruppen (ABROMEIT/ STOIBER: 1345), sind die Gewerkschaftsverbände, die vor allem unter den Staatsbediensteten sehr stark sind. Hingegen fallen die Arbeitgeberverbände des Landes kaum ins Gewicht, da sie trotz eines andauernden Konzentrationsprozesses eher auf lokaler Ebene präsent sind (GABANYI: 661). Der Organisationsgrad gesellschaftlicher, arbeitsmarktpolitischer und anderer Interessen ist in Rumänien allgemein sehr gering (PFALLER: 126)

In den vorliegenden Fällen kommt weiterhin einem externen Faktor, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ein bedingtes, wenn auch naturgemäß hohes Blockadepotential zu. Als hausfremder Akteur ist er in Rumänien seit dem Frühjahr 2009 präsent, als das Land mit ihm und der EU Verhandlungen über ein Rettungspaket in Höhe von insgesamt 20 Mrd. Euro aufnahm.³ Der IWF stellte daraufhin Mittel von knapp 13 Mrd. Euro in Aussicht, die an die wiederholt kritisierten Bedingungen⁴ unter Vorlage vierteljährlicher Berichte geknüpft sind.⁵

Das Blockadepotential der Vetospieler in der rumänischen Politik ist also groß, allerdings nicht stabil sondern permanenten Wechseln unterworfen.

Ein gemischtes Bild ergibt sich im Blick auf die rumänische Wohlfahrtskultur. Die Zahl der Rentner beträgt – bei einer Bevölkerung von 21 Millionen Menschen – knapp zwischen 5,5⁶ und 6,2 Millionen.⁷ Dem gegenüber gibt es lediglich 4,3 Millionen Beschäftigte, von denen wiederum 1,36 Mio. im öffentlichen Sektor angestellt sind. Das Rentenniveau fällt daher sehr gering aus und entsprach im Jahre 2006 bestenfalls 37% des monatlichen Durchschnittsbruttogehalts und führt zu dem weit verbreiteten Phänomen der Altersarmut (HACKER: 63). Insgesamt kann die Einschätzung eines – im Ü-

³ www.finanzwirtschaftler.de/733-rumanien-vor-der-pleite/ (Stand: 22.11.2010)

⁴ de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_W%C3%A4hrungsfonds#Kritik /Stand: 22.11.2010)

⁵ www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,622810,00.html (Stand: 22.11.2010)

⁶ www.faz.net/-01ayw1 (17.10.10)

⁷ www.pfalz.ihk24.de/produktmarken/international/Laender_-_Maerkte/laender_regionen/anhaengsel4531/Loehne_und_Gehaelter.jsp (17.10.10)

bergang von postkommunistischer bzw. klientelistischer Versorgungspolitik hin zu einem künftig vermehrt liberal ausgeprägten – von allen westlichen Wohlfahrtskulturen beeinflussten Modelles übernommen werden, einschließlich dessen Nähe zur „mediterranen Wohlfahrtswelt – zu Staaten, deren Wohlfahrtssysteme nur rudimentär entwickelt sind“ (HACKER: 75).

Die Medienlandschaft des Landes befindet sich weitgehend in der Hand von einheimischen Wirtschaftsmagnaten. Westliche Medienkonzerne tun sich auf dem rumänischen Markt schwer und ziehen sich zum Teil weiter aus ihm zurück, so Ringier Anfang 2010. Vor allem Fernsehen und Presse sind so oft Instrument für die wirtschaftlichen und politischen Interessen weniger Personen. Auch sie stehen, wie bereits im Falle der rumänischen Parteien angemerkt, für Klientelismus, der sich in der permanenten medialen Darstellung politischer Akteure ausdrückt.

Die durch die beschriebene Medien- und Parteienlandschaften geformte Kommunikationskultur ist Kortes Indikator *medienorientiert* zuzuordnen, erweitert durch eine klientelistische Ausprägung aufgrund der klaren Verortbarkeit der meisten Medien zu politischen Lagern.

4. Die Fallbeispiele

4.1. Verlauf des Entscheidungsprozesses

a) Gemeinsame Elemente im Verlauf des Entscheidungsprozesses

Problemwahrnehmung und -definition

Die zwei zu behandelnden Beispiele sind drastische Sparmaßnahmen der rumänischen Regierung mit dem Ziel der Haushaltssanierung (und) als Erfüllung der Forderungen des IWF zur Zahlung einer weiteren Tranche des vereinbarten Darlehens. So erscheinen sie auch auf der politischen Agenda mit dem vierten Evaluierungsbesuch der IWF-Delegation unter Jeffrey Franks Anfang Mai 2010 und der anstehenden fünften Teilzahlung des IWF-Darlehens 900 Mio. Euro). Zur Bedingung für die Auszahlung

wurde die Begrenzung der enormen öffentlichen Ausgaben⁸, eine deutliche Steigerung der staatlichen Einnahmen⁹ sowie das Erreichen eines Budgetdefizits von nicht mehr als 6,8% des BIP.¹⁰

Lösungsvorschläge

Anfang Mai wurde als Stichtag noch der 1. Juni anvisiert. Beide Maßnahmen wurden bereits frühzeitig mit dem in Artikel 53 der rumänischen Verfassung beschriebenen Notstand begründet.¹¹ Schließlich traten die Maßnahmen per 1. Juli 2010 in Kraft.

Politikformulierung und Implementierung

Die Kürzung der Gehälter im Öffentlichen Dienst des Landes sowie der Renten wie Arbeitslosengelder wurde von Staatspräsident Băsescu am 6. Mai 2010 mit seiner ersten Pressekonferenz seit Jahresfrist¹² im Sinne eines *going public*¹³ angekündigt – nicht aber von Ministerpräsident Boc, wie auch in den Medien festgehalten wurde.¹⁴ Die von der Regierung vorgeschlagenen Lösungen wurden als „fertig“ geschnürte Pakete verkauft, Verhandlungen waren nicht geplant. Parallel zu den Kürzungen kündigte Präsident Băsescu außerdem einen deutlichen Abbau der Arbeitsplätze im Öffentlichen Dienst des Landes ab 2011 an. Auf konkrete Zahlen verzichtete er hierbei, während die Medien zu jenem Zeitpunkt etwa 140.000 Entlassungen erwarteten.¹⁵

Dementsprechend wurde im Anschluss an die Kabinettsitzung vom 26. Mai 2010 angekündigt, die Abstimmung über das gemeinsame Maßnahmenpaket mit der Vertrauensfrage zu verbinden.¹⁶ Somit wurde nicht nur seine Erörterung im Parlament begrenzt, sondern die notwendige Mehrheit forciert gesichert, obwohl bei der Abstimmung am 15. Juni dennoch Stimmen aus dem Koalitions- bzw. koalitionsnahen Lager zur Opposition gingen.

⁸ www.imf.org/external/np/sec/pr/2010/pr10191.htm (Stand: 22.11.2010)

⁹ www.wirtschaftsblatt.at/home/international/osteuropa/iwf-fordert-von-rumaenien-mehr-budgeteinnahmen-419872/index.do (Stand: 22.11.2010)

¹⁰ www.imf.org/external/np/sec/pr/2010/pr10191.htm (Stand: 22.11.2010)

¹¹ www.gov.ro/masurile-de-reducere-cu-25-a-salariilor-din-sistemul-bugetar-si-cu-15-a-pensiilor-au-un-caracter-temporar_11a109248.html (14.10.10)

¹² www.punkto.ro/articles/B%C4%83sescu:_Rum%C3%A4nien_kann_Vergriechisierung_vermeiden-488.html (13.10.10)

¹³ Vgl. Kernell, Samuel: *Going Public. New Strategies of Presidential Leadership*. Washington 1986

¹⁴ www.punkto.ro/articles/Staatschef_k%C3%BCndigt_drastischen_Sparkurs_an-463.html (13.10.2010)

¹⁵ www.punkto.ro/articles/Staatschef_k%C3%BCndigt_drastischen_Sparkurs_an-463.html (13.10.2010)

¹⁶ www.romanianewswatch.com/2010/05/romania-to-cut-wages-despite-strike.html (13.10.2010)